Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
hanke.reinhard@gmail.com

Konto Nr. 1199101
Postbank Berlin
(BLZ10010010)
09. Juli 2013 Hk

248 Donnerstag 29. August 2013, 18.30 Uhr

Thema **"Die guten Köpfe studieren, die übrigen lernen rechnen und schreiben und werden auf das Handwerk geschult." Wegweisende Aspekte der frühen preußischen Schul- und Bildungsgeschichte 1717-1794.** (mit Medien).

Referent Frank R i e d e l , M.A., Wustrau

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Kleiner Saal im Theater-Coupé.
Fahrverbindungen: U-Bahn Fehrbelliner Platz.

„Civibus aevi futuri“ – „Den Bürgern künftiger Zeiten“ verkünden goldene Lettern über dem Portal des Alten Gymnasiums in Neuruppin. Was heißen soll: „Schaut her, das hier ist kein Zufall, das haben wir bewußt so gemacht!“
Am 24. November 1791 wurde das Neuruppiner Gymnasium als erster öffentlicher Neubau nach dem verheerenden Stadtbrand von 1787 eingeweiht. Es gleicht einer dreiflügligen Schlossanlage. Und das besondere ist der Standort: Die Schule steht auf dem mittleren der drei großen zentralen Plätze der Stadt. Das ist der Ort, der historisch eigentlich einem Kirchenbau zukam. Im Türmchen über dem Dreiecksgiebel eine Glocke, die wie in anderen Städten die Kirchenglocke, des Tages Stunde verkündete.
„Sapere aude“ – „Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ hatte der preußische Philosoph Immanuel Kant die Aufklärung definiert. Die Bauherren des neuen Neuruppin hatten den Mut, als Symbol für den Stellenwert der Bildung das Schulgebäude in die Mitte ihrer Stadt zu stellen.
Neuruppin als Paradebeispiel für die These: Preußen war ein richtungsweisender Bildungsstaat? Ja, in der Tat! Am 1. Juni 1794, wenige Jahre nach der Einweihung des Neuruppiner Gymnasiums, trat das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten in Kraft. Im § 1 des 12. Titels vom 2. Teil dieses Allgemeinen Landrechts heißt es: *„Schulen und Universitäten sind Veranstaltungen des Staates, welche den Unterricht der Jugend in nützlichen Kenntnissen und Wissenschaften zur Absicht haben.“* Die Bildung der Bevölkerung wurde zur Aufgabe des Staates erklärt!

Frank R i e d e l , geb. 1970 in Rathenow, verheiratet, 1 Sohn. 1989 Abitur in Rathenow, danach Studium der Chemie an der Universität Rostock; durch Recherchen im Rathenower Stadt- und Kreisarchiv ab 1987 vermehrt zeitgeschichtlichen und gesellschaftlichen Thematiken zugewandt. Wechsel an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Zuge der politischen Wende des Herbstes 1989. 1990-1996 Studium der Geschichte (Hauptfach), der Historischen Hilfswissenschaften sowie der Externen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (Nebenfächer) an der Philosophischen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Abschluss mit der Gesamtnote „sehr gut (1,4); während des Studiums Zuarbeit zu einem Forschungsprojekt der Royal Society London über „Hofgeschenke in Wilhelminischer Zeit 1888-1918“, Praktika beim Landesamt für Denkmalpflege Hessen, in Kirchen-, Kommunal- und Staatsarchiven, darüber hinaus wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Geschichte; Stipendiat der Julien Stiftung Hamburg; 1996-1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät im Rahmen des deutschlandweiten DFG-Forschungsprojektes „Die Entstehung des öffentlichen Strafrechts“; 1996-1998 Konzeption und Realisation des Burgmuseums Schlossfreiheit Tangermünde im Auftrag der Stadt Tangermünde. Seit April 1999 Kustos des Brandenburg-Preußen Museums Wustrau (Eröffnung 29.09.2000, bis dato knapp 120.000 Besucher); Aufbau und Einrichtung des Wustrauer Museums inklusive Magazin, Archiv und Bibliothek; Konzeption und Realisation von wechselnden Sonderausstellungen und Vortragsreihen; Herausgabe der Schriften des Museums; Vortragstätigkeit. Stellv. Vorsitzender des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel, einem der ältesten deutschen Geschichtsvereine, der seit 1838 wissenschaftliche Jahresberichte publiziert. Mitglied der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 35,- usw. /Person/Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.